

Kleine Anfrage

des Abgeordneten Johannes Lichdi
Fraktion BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN

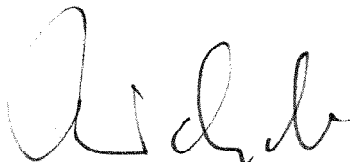
Thema: Verunreinigung der Kanalisation mit Sonderabfällen in Reichenbach (Vogtlandkreis)

In der 29. KW sind in Reichenbach nach Berichten der Freien Presse vom 25.07.2006 Hunderte Liter Öl, Dachlack und andere Bauchemikalien in die Kanalisation eingeleitet worden. Nur durch einen glücklichen Umstand gelangten diese Stoffe nicht in die Göltzsch.

Fragen an die Staatsregierung:

1. Welche Sonderabfälle wurden im Pumpwerk Mylau in welcher Menge in dem betreffenden Zeitraum festgestellt?
2. Welche Behörde hat diesen Vorgang mit welchem Ergebnis dokumentiert?
3. Welche Gefahrstoffe gelangten in jeweils welcher Menge in die Göltzsch?
4. Wer hat diese Stoffe in die Kanalisation eingeleitet?
5. Wurde Anzeige erstattet bzw. ein Ermittlungsverfahren eingeleitet, wenn ja wo?

Dresden, den 27. Juli 2006



Johannes Lichdi, MdL

Eingegangen am: 28. JULI 2006 Ausgegeben am: 18. SEP. 2006



SÄCHSISCHES
STAATSMINISTERIUM
FÜR UMWELT UND
LANDWIRTSCHAFT

SÄCHSISCHES STAATSMINISTERIUM
FÜR UMWELT UND LANDWIRTSCHAFT
Postfach 10 05 10 01076 Dresden

DER STAATSMINISTER

Dresden, *den 13.9.06*

Präsident des Sächsischen Landtages
Herrn Erich Iltgen, MdL
Bernhard-von-Lindenau-Platz 1
01067 Dresden

Aktenzeichen: 26(43)-0141.50-4/6091
(Bitte bei Antwort angeben)

**Kleine Anfrage des Abgeordneten Johannes Lichdi, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Drs.-Nr.: 4/6091
Thema: "Verunreinigung der Kanalisation mit Sonderabfällen in Reichenbach (Vogtland-
kreis)"**

Sehr geehrter Herr Präsident,

den Fragen sind folgende Ausführungen vorangestellt: **"In der 29. KW sind in Reichenbach nach Berichten der Freien Presse vom 25.07.2006 Hunderte Liter Öl, Dachlack und andere Bauchemikalien in die Kanalisation eingeleitet worden. Nur durch einen glücklichen Umstand gelangten diese Stoffe nicht in die Göltzsch."**

Namens und im Auftrag der Sächsischen Staatsregierung beantworte ich die o. g. Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1: Welche Sonderabfälle wurden im Pumpwerk Mylau in welcher Menge in dem betreffenden Zeitraum festgestellt?

Laut Stellungnahme des Regierungspräsidiums Chemnitz kann eingeschätzt werden, dass es sich bei den in die Kanalisation eingetragenen Stoffen mit hoher Wahrscheinlichkeit um Altöl (Hydraulik- oder Getriebeöl) handelt. Außerdem weist die gaschromatografische Untersuchung auf Bitumenbestandteile hin.

Telefon 0351 564-0
Hausadresse Archivstr. 1
01097 Dresden
Kein Zugang für elektronisch signierte sowie für verschlüsselte elektronische Dokumente.

Telefax 0351 564-2209
E-Mail Poststelle@smul.sachsen.de
Internet www.smul.sachsen.de

Gekennzeichnete Parkplätze
Archivstr. 1

Straßenbahnlinien 3, 7, 8
(Carolaplatz)

Durch den Abwasserzweckverband „Reichenbacher Land“ (AZV RL) wurde die Entsorgung von 7 m³ Öl-Wasser-Gemisch veranlasst. Aufgrund des unbekanntem Mischungsverhältnisses im Pumpwerk kann der genaue Mengenanteil an eingetragenen Schadstoffen am Gesamtvolumen nicht bestimmt werden.

Frage 2: Welche Behörde hat diesen Vorgang mit welchem Ergebnis dokumentiert?

Die Dokumentation erfolgte zum Zeitpunkt des Schadstoffeintrages ausschließlich beim AZV RL sowie aufgrund der Strafanzeige bei der Polizeidirektion Südwestsachsen, Polizeirevier Reichenbach. Der AZV RL hat den Vorfall der Unteren Wasserbehörde des Vogtlandkreises mit Schreiben vom 21.07.06 zur Kenntnis gegeben.

Frage 3: Welche Gefahrstoffe gelangten in jeweils welcher Menge in die Göltzsch?

Entsprechend Feststellung der Unteren Wasserbehörde wurden keine Gefahrstoffe in die Göltzsch eingetragen.

Der Schadstoffeintrag wurde bei routinemäßigen Anlagenkontrollen des AZV RL an dem dem Pumpwerk Mylau vorgelagertem Regenüberlaufbecken 13 (RÜB) in Reichenbach in Form von Schlieren festgestellt. Wegen der anhaltenden Trockenheit im betroffenen Zeitraum kann ein Abschlag von ggf. schadstoffbelastetem Mischwasser aus dem RÜB in die Göltzsch ausgeschlossen werden. Die anschließende Kontrolle zeigte eine schwarze, dickflüssige Schicht im Pumpwerk Mylau. Die nachfolgende Kläranlage Netzschkau wurde nicht mit Schadstoffen belastet, sodass auch kein schadstoffhaltiges behandeltes Abwasser über den Ablauf der Kläranlage in die Göltzsch gelangt ist.


Frage 4: Wer hat diese Stoffe in die Kanalisation eingeleitet?

Laut Mitteilung der Polizeidirektion Südsachsen vom 11.08.2006 konnte im Rahmen der polizeilichen Ermittlungen noch kein Tatverdächtiger bzw. Verursacher ermittelt werden.

Frage 5: Wurde Anzeige erstattet bzw. ein Ermittlungsverfahren eingeleitet, wenn ja wo?

Das Polizeirevier Reichenbach nahm am 20.07.2006 eine Strafanzeige wegen Gewässerverunreinigung auf. Durch den AZV RL wurde Strafanzeige bei der Polizeidirektion Südwestsachsen, Kriminalaußenstelle Auerbach, erstattet. Die polizeilichen Ermittlungen waren am 08.09.06 noch nicht abgeschlossen. Die Ermittlungsakten lagen daher der örtlich zuständigen Staatsanwaltschaft Zwickau noch nicht vor.

Mit freundlichen Grüßen



Stanislaw Tillich